

Feuerwehrgeschichte

ÖBFV-Infoblatt „Quellen und Quellenkunde – Zitieren“

In der letzten Ausgabe der Feuerwehrzeitung ist das erste der fünf vom ÖBFV in vergangem Jahr herausgegebenen Infoblättern, das Infoblatt H-01 „Behandlung historischer Objekte“, vorgestellt worden. Fortfahren möchten wir mit dem zweiten Infoblatt H-02 „Quellen und Quellenkunde – Zitieren“. Dieses Infoblatt soll dabei helfen, mit Quellen richtig umzugehen.

Neben den ausführlichen Informationen, die das Infoblatt H-02 bietet, lohnt es sich, auch einen weiteren Blick auf das Thema Quellen zu werfen. Ein Thema, das nicht nur für Historiker oder für das Sachgebiet Feuerwehrgeschichte wichtig ist, sondern in unserem täglichen Leben eine Rolle spielt. Unter Quellen dürfen wir nicht nur an die Geschichtswissenschaften, private und öffentliche Archive, Museen usw. denken, sondern finden sie unter anderem auch bei uns im Feuerwehrwesen.

Alte Schriften wie Protokolle oder Mannschaftslisten, Rechnungen und Kassabücher, Bilder, Videos und Urkunden und vieles mehr geben Zeugnis von der eige-

nen Vergangenheit und helfen uns so, die eigenen Wurzeln besser kennen zu lernen und daraus vielleicht auch Schlüsse für die Gegenwart zu ziehen. Deshalb ist es notwendig, diese zu erhalten bzw. zu konservieren. Dazu stehen heute verschiedene digitale Techniken zur Verfügung, die diese Arbeit erleichtern. Trotzdem braucht es jemanden in der Feuerwehr, der dies in die Hand nimmt.

Besonders wertvolle „Quellen“ sind natürlich Zeitzeugen, d. h. Menschen, die als direkt Beteiligte von einem Ereignis aus erster Hand berichten können. Umso wichtiger ist es, diese Quellen rechtzeitig „anzuzapfen“, denn durch ihren Tod gehen diese oft unwiederbringlich verloren. Auch dieser Aufgabe sollte sich jemand in der Feuerwehr annehmen. Besonders eignen sich dafür sicherlich „Kameradschaftsabende“, bei denen oft auch die Mitglieder außer Dienst eingeladen werden und bei einem geselligen Beisammensein über „alte Zeiten“ berichten können. Dies ist auch deshalb wichtig, weil Menschen sich in Gemeinschaft bzw.

mit Gleichaltrigen besser an Vergangenes erinnern bzw. gemeinsam die Vergangenheit leichter rekonstruieren können.

Eine große Quelle ist z. B. auch das neue Archiv „Die Motorisierung der Feuerwehren“, zum Teil bereits erhoben, aber noch nicht online gestellt.

Damit Quellen nicht unterbrochen oder zum Aussterben verurteilt sind, müssten sie kontinuierlich aktualisiert bzw. ergänzt werden. Auch der Übergang am Ende einer Amtsperiode sollte stufenlos geschehen. Nur so wird auch die Kontinuität der Geschichte (Quellen) gewährleistet.

Ziel des Sachgebietes Feuerwehrgeschichte ist es weiterhin, nützliche Archive für die Feuerwehren auf die Füße zu stellen, um das Quellenspektrum so zu erweitern und zu konsolidieren.

Durch politische Unruhen bzw. Kriege, Naturkatastrophen oder menschliches Versagen sind leider viele Quellen verloren gegangen. Dies sollte für die Zukunft vermieden werden. In diesem Fall, sofern es möglich ist, werden spezifische Rekonstruktionen versucht. Es ist jedoch darauf zu achten, dass Exponate oder Abbildungen ohne Beschreibung „tote“ Quellen sind, da sie nicht direkt zugeordnet werden können.

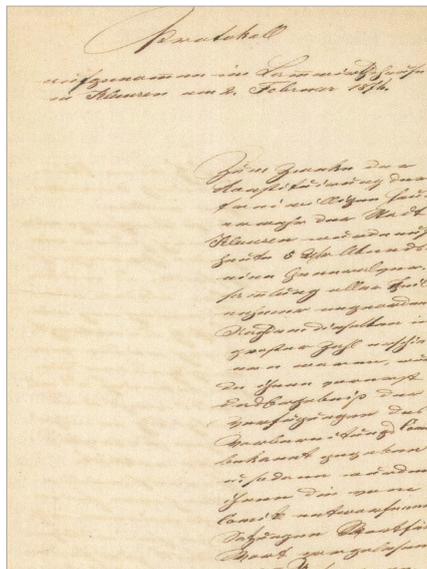
Bei eventuellen Fragen können sich die Feuerwehren gerne an den Landesverband wenden.



Infoblatt H-02



Archivbild (Ordner)



Gründungsakt, Urkunde



Wie es jetzt aussieht, kommt langsam wieder die Zeit, wo gemeinsam im Sachgebiet Feuerwehrgeschichte weitergearbeitet werden darf, bereits begonnene Projekte fertiggestellt und neue gestartet werden können.

Das Team des Sachgebiets Feuerwehrgeschichte im Landesverband wünscht allen weiterhin viel Freude mit den Infoblättern.

Freiwillige Mitarbeiter für das Sachgebiet Feuerwehrgeschichte sind herzlich willkommen.

Wer Lust hat, sich mit diesem interessanten Sachgebiet zu befassen, melde sich bitte im Landesverband.



Freiw. Feuerwehr Marling
31. 3. 1940

Geschichtliches Bild ohne und mit Beschriftung



Gruppenfoto der Freiwilligen Feuerwehr Marling 1940
1. Reihe, v. l. n. r.: Josef Innerhofer, bei Siniger; Johann Kerschbaumer, Wieser; Hermann Kaufmann, bei Siniger; Anton Ganthaler, Kronbichler; Mathias Gamper, Maurbauroh; Karl Eberhöfer, bei Steindl; Ignaz Unterthurner, Brugger; Franz Mitterhofer, Steindlsohn; Johann Frei, Hasler; Peter Mitterer, bei Steindl; Ruibacher.
2. Reihe: Mathias Lamprecht, Lahner; Josef Leiter, Schönleiter; Johann Waldner, Gsteigsohn; Josef Gamper, Franz Mairhofer, Rochele; Johann Mejjlik, Pirpamer; Franz Leiter, Villa Stern; Josef Ellner, Platter; Franz Waldner, Gsteig; Anton Gamper, vulgo Widn; Tunig; Wendelin Pircher, Törggele.
3. Reihe: Mathias Eschgfäller, Arbeiter; Willi Langebauer, Metzger; Josef Hölzl, Moser; Alois Zöggeler, Sinigerpächter; Mathias Mitterhofer, Steindl; Josef Winkler, Schmied; Josef Menz, Untergoidner; Anton Ladurner, Gasteiger; Josef Müller, Wegmacher; Anton Follie, Mühlhäusl; Josef Waldner, Platzmair; Josef Tschirf, Hafendler; Anton Matzoll, Widum Baumann; Josef Oberprantscher, Prantl; Franz Kofler, Bründler; Franz Inderst, Gasteider; Alois Gamper, Maurbauroh; Johann Theiner, Straßersohn.
4. Reihe: Mathias Gamper, Maurbauroh; Anton Ladurner, Larchwalder; Josef Gamper, Krautsamer; Anton Linter, Mühlweger; Johann Mitterer, Stifter; Josef Lamprecht, Oberscherer; Johann Tschirf, Knott; Roman Schweitzer, Elektriker; Unbekannt, Arbeiter; Engelbert Obkircher, bei Cofum; Karl Hellrigl, Stachele; Georg Mairhofer, Krumer; Anton Kaufmann, Manhart; Anton Matzoll, Luerner; Anton Kaufmann, Obermairsohn; Alois Verdorfer, bei Goldner; Alois Mitterhofer, Schießbichler; Josef Ganthaler, Thalner; Josef Ellner, Plattersohn.
5. Reihe: Josef Ladurner, Oberpächter; Josef Holzner, Kaserer; Franz Holzner, Timmler; Alois Abler, Unterhartl; Josef Eisendle, Untergranzl; Johann Holzner, Kaserer; Josef Leiter, Rebersohn; Bartl Waldner, Seiter; Johann Flarer, Untersteinerpächter.
6. Reihe: Franz Paprian, Lechner; Georg Menz, Poppoh; Franz Geier, Zeisalter; Josef Gamper, Feldhofersohn; Franz Gögele, Schuhmacher; Peter Mairhofer, Würster; Adolf Theiner, Straßer; Rudolf Mitterhofer, Ploner; Hermann Kerschbaumer, Brunner; Alois Arquin, Unterscherer; Franz Matzoll, Eichmann; Unbekannt, bei Brunner; Simon Prantl, bei Knabler; Alois Vetter, Prantersohn.

FORST BIER.
URSPRUNG IN SÜDTIROL. HEIMAT FÜR GENIESSER.

BIRRA FORST.
NASCE IN ALTO ADIGE. PER PIACERE OVUNQUE.

[@forstbeer](https://www.instagram.com/forstbeer)
[/BirraForstBier](https://www.facebook.com/BirraForstBier)

www.forst.it
www.beviresponsabile.it